

(Nachschrift.)

Notiz über *Palaemon Gaudichaudii* und *Niloticus*.

Das Königl. zoologische Museum in Berlin erhielt so eben durch die Güte des Dr. R. A. Philippi mehrere Exemplare seiner neuen Gattung von Süßwasserkrebsen aus Chile, *Bithynis longimana*, s. dieses Archiv XXVI. 1860. S. 160. Eine Vergleichung derselben mit *Palaemon Gaudichaudii* M. E. hist. nat. crust. II. 1837. p. 400 lässt mich keinen Unterschied zwischen beiden finden. Der Schnabel reicht bei den Philippi'schen Exemplaren meist bis an das Ende des ersten Gliedes des Stiels der oberen Fühler, bei einigen auch etwas darüber bis zur Mitte des zweiten Gliedes, die Zähne des Schnabels sind je nach den Exemplaren oben 6—8, unten 2—3 und diese letztern meist sehr klein. Ein im Uebrigen übereinstimmendes Exemplar des Berliner Museums, aus Peru von Winterfeld erhalten, weicht darin sowohl von Milne Edwards' Beschreibung als von den Philippi'schen Exemplaren ab, dass der Palmartheil der Hand etwas länger als die Scheerenfinger, etwa im Verhältniss von 5 : 4, ist. Auch die Gestalt der Mandibel, deren oberer Arm in drei starke Zähne ausläuft, stimmt zu *Palaemon*; der Taster (Palpus) an derselben ist stark entwickelt, so lang wie der obere Arm, wie es auch de Haan für *Palcarcinus* und *ornatus* abgebildet hat. *Palaemon caementarius* Molina sp., aus der Mündung des Flusses Aconcagua in Chile, scheint wiederum nach der von Pöppig in diesem Archiv II. 1836. S. 143 gegebenen Beschreibung dem *Pal. Gaudichaudii* nächst verwandt, nur widersprechen die Worte *rostrum subtile integerrimum* und *pedum par se-*

cundum . . . brachio, carpis atque manu cylindricis, haud compressis nec angulosis, extus sulco unico exaratis einer Identification der Art, da Exemplare von *Palaemon Gaudichaudii* und *Bithynis longimana* von einer Grösse, die der bei Pöppig angegebenen nahe kommt, die Scheere von oben nach unten plattgedrückt und mit zwei seichten Furchen nahe dem Aussenrande, einer obern und einer untern versehen zeigen. Philippi hat bei Aufstellung seiner neuen Gattung kaum an *Palaemon* gedacht und dieselbe kurzweg „durch die Bildung des Stirnschnabels“ von den *Palaemoniden* ausgeschlossen, l. c. S. 164; und in der That, wem nur die europäischen Formen von *Palaemon* bekannt sind, der wird den chilenischen Krebs auf den ersten Anblick viel mehr für einen Astacinen als für ein *Palaemon* halten; aber der Schnabel ist nicht anders gebildet als z. B. bei *Jamaicensis*, abgesehen von der Zahl der Zähne, welche ja auch bei anderen Arten geringer ist, grosse stachlige Scheeren finden sich bei demselben *Pal. Jamaicensis* und regelmässig ungleiche bei andern Arten, z. B. *P. heterochirus* Wieg. und *grandimanus* Randall. *Pal. Gaudichaudii* bildet bei Milne Edwards eine eigene Unterabtheilung der Gattung *Palaemon*, durch Mangel eines zweiten Stachels am vordern Theil des Cephalothorax charakterisirt, es ist nach Stimpson's Definition nur der Antennal-Stachel vorhanden, der Hepatical- sowohl als der Branchiostegal-Stachel fehlen, und wer mit Stimpson dieser Stacheln wegen *Leander* als Gattung von *Palaemon* trennt, mag desshalb auch *Bithynis* als solche, aber jedenfalls mit *Palaemon* nächstverwandte anerkennen. Uns interessirt hier zunächst, dass sie eine weitere Gruppe von Süswasserpalämonen darstellt, welche so viel wir bis jetzt wissen, auf den westlichen Theil von Südamerika beschränkt ist, während im östlichen Süswasserpalämonen mit zwei Stacheln (*Pal. Jamaicensis* Oliv., *Amazonicus* und *Nattereri* Heller) herrschen.

Palaemon Niloticus Klunzinger in Siebold's Zeitschrift für wissensch. Zool. XVI. 1866. S. 357. Taf. 20 ist

identisch mit *Pal. Niloticus* Roux *Annales des sciences naturelles*, tome XXVIII. 1833. p. 73. Taf. 7. Fig. 2, eine kurze Notiz, auf welche mich erst Heller's Arbeit aufmerksam gemacht hat. Es ist ein glücklicher Zufall, dass Dr. Klunzinger denselben allerdings nahe liegenden Namen gewählt hat, und der Umstand, dass er sowohl als v. Siebold und ich die Art für neu hielten, um so eher zu verzeihen, als Milne Edwards selbst, welcher ein Jahr nach der Publication von Roux die Redaction derselben Zeitschrift übernommen, dessen Art in seiner vier Jahre später erschienenen *hist. nat. des Crustacés* vollständig übergegangen, eine zweite von Roux ebenda benannte und abgebildete Süßwassercaride des Nils, *Pelias Niloticus*, aber unter einem neuen Namen *Caridina longirostris* aus Algerien beschrieben hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [34-1](#)

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: [Notiz über Palaemon Gaudichaudii und Niloticus. 65-67](#)